



WELTPANKREASKREBSTAG **im Uniklinikum Würzburg** **21.11.2024**

Das Uniklinikum Würzburg und die Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte Regionalgruppe Würzburg laden Sie herzlich ein,

Sehr geehrte Betroffene und Betroffener,
Sehr geehrte Angehörige und Angehöriger,
Sehr geehrte Interessierte und Interessierter,

das Uniklinikum Würzburg und wir laden Sie herzlich ein, mehr über die Gesundheit Ihrer Bauchspeicheldrüse zu erfahren. Es ist wichtig, die Anzeichen zu erkennen, wenn etwas nicht stimmt.

Wussten Sie schon?

- In nahezu jedem Land der Welt hat Bauchspeicheldrüsenkrebs die niedrigste Überlebensrate von allen Krebserkrankungen (ca.8-14%).
- Jeden Tag werden weltweit mehr als 1.358 Menschen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs diagnostiziert, und schätzungsweise 1.277 davon werden an dieser Krankheit sterben.
- Bauchspeicheldrüsenkrebs ist eine der tödlichsten Krebsarten weltweit. Wir benötigen dringend mehr Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Fortschritt in diesem Bereich der Medizin, um Patienten im Kampf gegen diese furchtbare Krankheit zu unterstützen und ihr Überleben zu ermöglichen.
- Mit Ihrer Hilfe könnten wir das Bewusstsein für die Symptome und Risiken von Bauchspeicheldrüsenkrebs und die dringende Notwendigkeit der Früherkennung stärken, was letztendlich Leben retten kann.
- Mit der Beleuchtung des Uniklinikums Würzburg und des Klinikum Würzburg Mitte Standort Juliusspital in der Farbe Lila bekunden wir als Selbsthilfegruppe und die Kliniken in Würzburg unsere Unterstützung für den Weltpankreaskrebstag 2024. Wir sind stolz darauf, Teil einer globalen Bewegung zu sein, die mehr als 100 Organisationen aus 37 Ländern und sechs Kontinenten vereint, um das Bewusstsein zu erhöhen und zu inspirierenden Aktionen anzuregen.



Gerald Rapps
Regionalgruppenleiter AdP e.V.
E-Mail rapps-adp@t-online.de
Tel. 09398 9938 270

21 NOV 2024



Pressemitteilung

Weltkrebstag 2024: Durch Babyboomer steigen Fälle von Bauchspeicheldrüsenkrebs

Pankreaskarzinom schon zweithäufigste Todesursache bei Krebs – Hausärzte müssen mehr über erste Anzeichen von Bauchspeicheldrüsenkrebs wissen

Mit den geburtenstarken Jahrgängen, die ins Rentenalter kommen, steigt auch die Zahl der Patienten, die unter Krebs der Bauchspeicheldrüse leiden. „Das Pankreaskarzinom liegt in Deutschland seit 2019 schon auf Platz 2 der krebsbedingten Todesfälle nach dem Lungenkrebs als häufigste Todesursache“, sagt Lutz Otto, Vorsitzender der bundesweiten Selbsthilfeorganisation AdP (Arbeitskreis der Pankreatektomierten). Damit hat das Pankreaskarzinom sogar den Brustkrebs in der Statistik von Krebskrankheiten mit der häufigsten Todesursache überholt, teilt der AdP in Bonn anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar mit.

Aktuell erkranken rund 21.000 Menschen in Deutschland jährlich am Pankreaskarzinom, vor wenigen Jahren waren es erst 19.000. Auch wenn sich die fünfjährige Überlebensrate verbessert hat, ist sie aktuell mit 11 % noch sehr niedrig im Vergleich zu anderen Krebserkrankungen. Die hohe Todesrate von 89 % in den ersten fünf Jahren bedeutet, dass 2022 rund 19.200 Menschen am Pankreaskarzinom gestorben sind. Zum Vergleich: Am gefürchteten Brustkrebs, der häufigsten Krebserkrankung bei Frauen, erkranken aktuell jährlich 70.500 Frauen. Es starben dank Früherkennung und besserer Behandlungsmethoden 2022 aber „nur“ 19.100 Frauen und wenige Männer. Das waren 100 weniger als am Pankreaskarzinom.

Allerdings könnten vor allem Hausärzte und die Menschen selbst viel dafür tun, dass die Krankheit früher erkannt wird und erfolgreich behandelt werden kann. Denn bevor Pankreaskrebs medizinisch auffällig wird, gibt es viele unspezifische Anzeichen, die auf eine Krebserkrankung hindeuten. Dazu gehören unerklärliche Rückenschmerzen, tiefliegende Schmerzen im Oberbauch, eine plötzlich auftretende Diabetes mellitus, Gelbsucht, nicht erklärbarer Gewichtsverlust und Appetitlosigkeit, Übelkeit und Durchfall, verstärkte Müdigkeit, Nachtschweiß und Fieber sowie tastbare Veränderungen im Oberbauch.

21 NOV 2024



„Patienten, die unter einer oder sogar mehrerer dieser Beschwerden leiden, die auch andere Ursachen haben können, sollten sich unbedingt bei ihrem Hausarzt untersuchen lassen“, rät Lutz Otto. „Wenn der Arzt keine typische Ursache findet, sollte man ihn auf die Möglichkeit einer Bauchspeicheldrüsenerkrankung hinweisen, die heutzutage leider nur selten in Betracht gezogen wird.“ Nimmt man solche Anzeichen ernst, kann eine Krebserkrankung oft mehr als ein Jahr früher entdeckt werden, bevor schwere Nebenwirkungen eintreten. „Fachleute schätzen, dass ein Pankreaskarzinom mit großen Heilungschancen behandelt werden kann, wenn es ein Jahr früher diagnostiziert wird“, so Otto. Das unterstreicht beispielsweise der Pankreas-Spezialist Prof. Hans Scherübl, Chefarzt am Vivantes-Klinikum in Berlin. „Wird der Tumor in einem sehr frühen Stadium diagnostiziert, steigt das 5-Jahres-Überleben auf bis zu 80 % an“, so Prof. Scherübl.

Die Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte AdP e.V. Regionalgruppe Würzburg bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen mit Fachvorträgen über Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten der Bauchspeicheldrüse in Würzburg an. Die Referenten sind Ärzte und Fachkräfte der Uniklinik Würzburg und dem Juliusspital, mit denen die Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte AdP e.V. sehr eng zusammenarbeitet. Auch Angehörige mit ihren Sorgen sind bei den Treffen der Selbsthilfegruppe herzlich willkommen.

Möchten Sie am nächsten Vortrag teilnehmen? Der Eintritt ist frei.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

Leiter der Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte Würzburg Gerald Rapps
E-Mail rapps-adp@t-online.de oder 09398 9938270

Über den Arbeitskreis der Pankreatektomierten AdP e.V.:

Der Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. (AdP) wurde 1976 von Betroffenen in Heidelberg gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Der gemeinnützige Verein steht unter der Schirmherrschaft der Stiftung Deutsche Krebshilfe. Seit Beginn unterstützen Ärzte aller Fachrichtungen und Ernährungstherapeuten den AdP. Dem Verein gehören 1550 Mitglieder in 60 Regionalgruppen an. Die Selbsthilfeorganisation unterstützt Patienten, bei denen eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse vorliegt oder vermutet wird. Das Ziel des AdP ist die Förderung der Gesundheit und Rehabilitation von partiell und total Pankreatektomierten sowie nicht operierten Bauchspeicheldrüsenerkrankten unter besonderer Berücksichtigung der Krebspatienten und ihrer Angehörigen.

21 NOV 2024